

**Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

**Dreißig Umrissse zu J. P. Hebel's allemannischen  
Gedichten**

**Nisle, Julius  
Hebel, Johann Peter**

**Stuttgart, [1845]**

Die Ueberraschung im Garten

[urn:nbn:de:bsz:31-31852](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-31852)

### Die Ueberraschung im Garten.

- \* Wer sprüzt mer alli Früeh mi Rosmeri?
- \* Es cha doch nit der Thau vom Himmel sy
- \* sust hätt der Mangeld au si Sach,
- \* er stoht doch au nit unterm Dach.
- \* Wer sprüzt mer alli Früeh mi Rosmeri?

„Und wenn i no so früeh ins Gärtli spring,  
„und unterwegs mi Morgeliedli sing,  
„isch näumis g'schafft. Wie stöhn iez reihewis  
„die Erbsen wieder do am schlanken Ris  
„in ihrem Bluest! I chumm nit us dem Ding.

„Was gilt's, es sin die Jumpsferen us'em See!  
„Me meint zwor, 's chömm, wie lang scho, feini meh.  
„Sust sin sie in der Mitternacht,  
„wenn niemes me as d'Sterne wacht,  
„in d'Felder use g'wandlet us'em See.

„Sie hen im Feld, sie hen mit frummer Hand  
„de brave Lüte g'schafft im Garteland,  
„und isch me früeh im Morgeschimmer cho,  
„und het iez welle an si Arbet go,  
„isch alles fertig gsi — und wie scharmant!

„Du Schalk dort hinten, meinsch, i seh di nit?  
 „Jo, duck di numme nieder, wie de witt!  
 „I ha mer's vorgstellt, du würsch's sy.  
 „Was falle der für Jesten i? —  
 „D lueg, vertritt mer mini Seglig nit!“

„D Rätterli, de hesch's nit solle seh!  
 „Jo, dine Blueme hani z'trinke ge,  
 „und wenn de wotsch, i gieng für di dur's Fäär,  
 „und um mi Lebe wär mer di's nit z'thäär,  
 „und 's isch mer, o gar sölli wohl und weh.“

So het zum Rätterli der Fridli gseit,  
 er het e schweri Lieb im Herze treit,  
 und het's nit chönne sage just,  
 und es het au in seiner Brust  
 e schüüchi zarti Lieb zum Fridli treit.

„Lueg, Fridli, mini schöni Blüemli a,  
 „'s sin nummen alli schöne Farbe dra.  
 „Lueg, wie eis geg'nem andre lacht  
 „in seiner holde Frühligstracht,  
 „und do sitzt scho ne flüsig Immlig dra.“ —

„Was helfe mer die Blüemli blau und wiss?  
 „D Rätterli, was hilft mer 's Immlig's Fliss?  
 „Wärst du mer hold, i wär im tiefste Schacht,  
 „i wär mit dir, wo au fei Blüemli lacht  
 „und wo fei Immlig summst, im Paradies.“

\* Und drüber hebt sie d'Sunne still in d'Höh,  
 \* und luegt in d'Welt, und seit: „Was mueß ich seh  
 \* „in aller Früeh?“ — Der Fridli schlingt si Arm  
 \* ums Rätterli, und 's wird em wohl und warm.  
 \* Druf het em 's Rätterli e Schmügli ge.



W. H. Dell

DIE UEBERRASCHEUNG IM GARTEN.

